

# Eskimos ziehen auf die Seehundjagd

Autor(en): [n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - (1937)

PDF erstellt am: **23.07.2024**

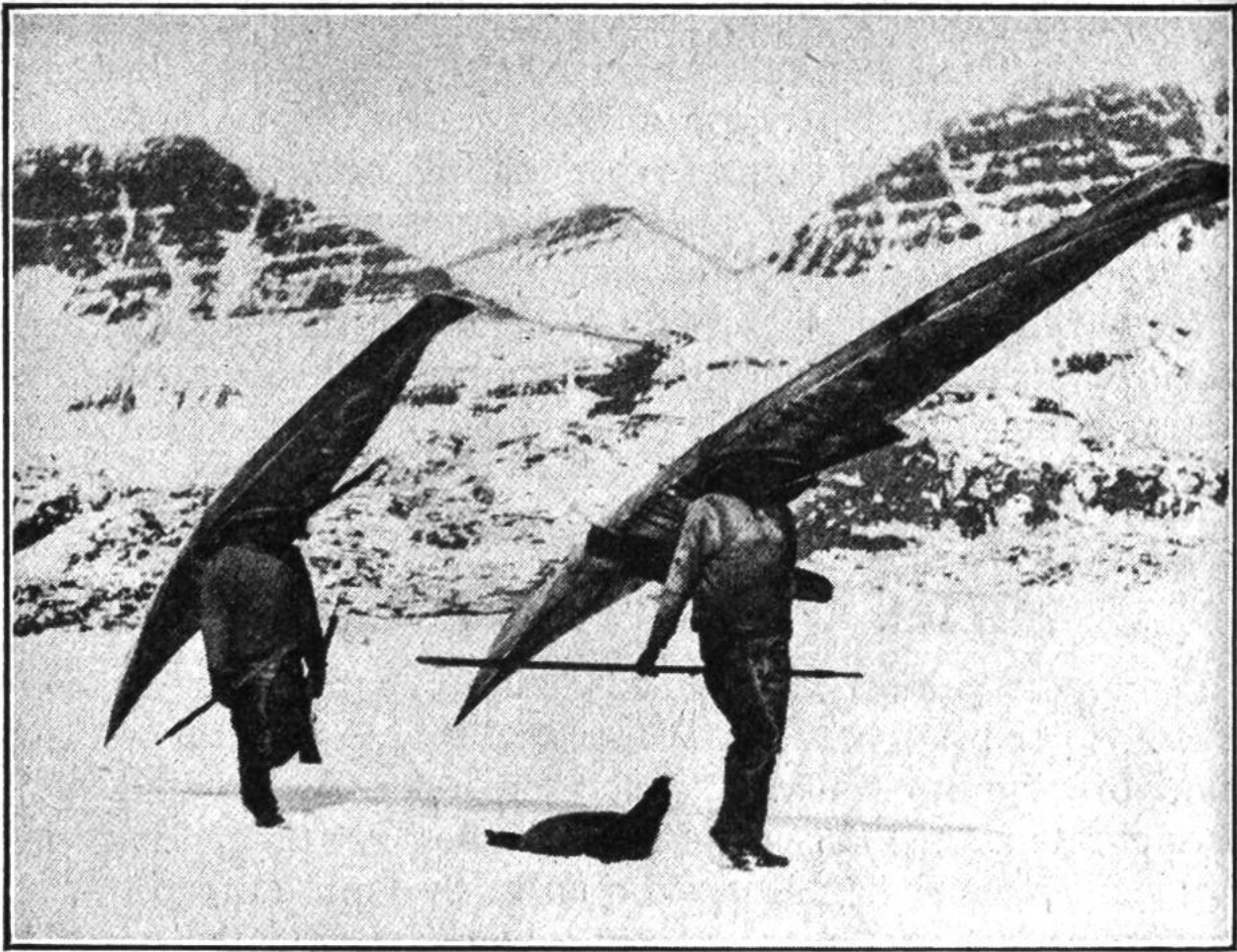
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988756>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

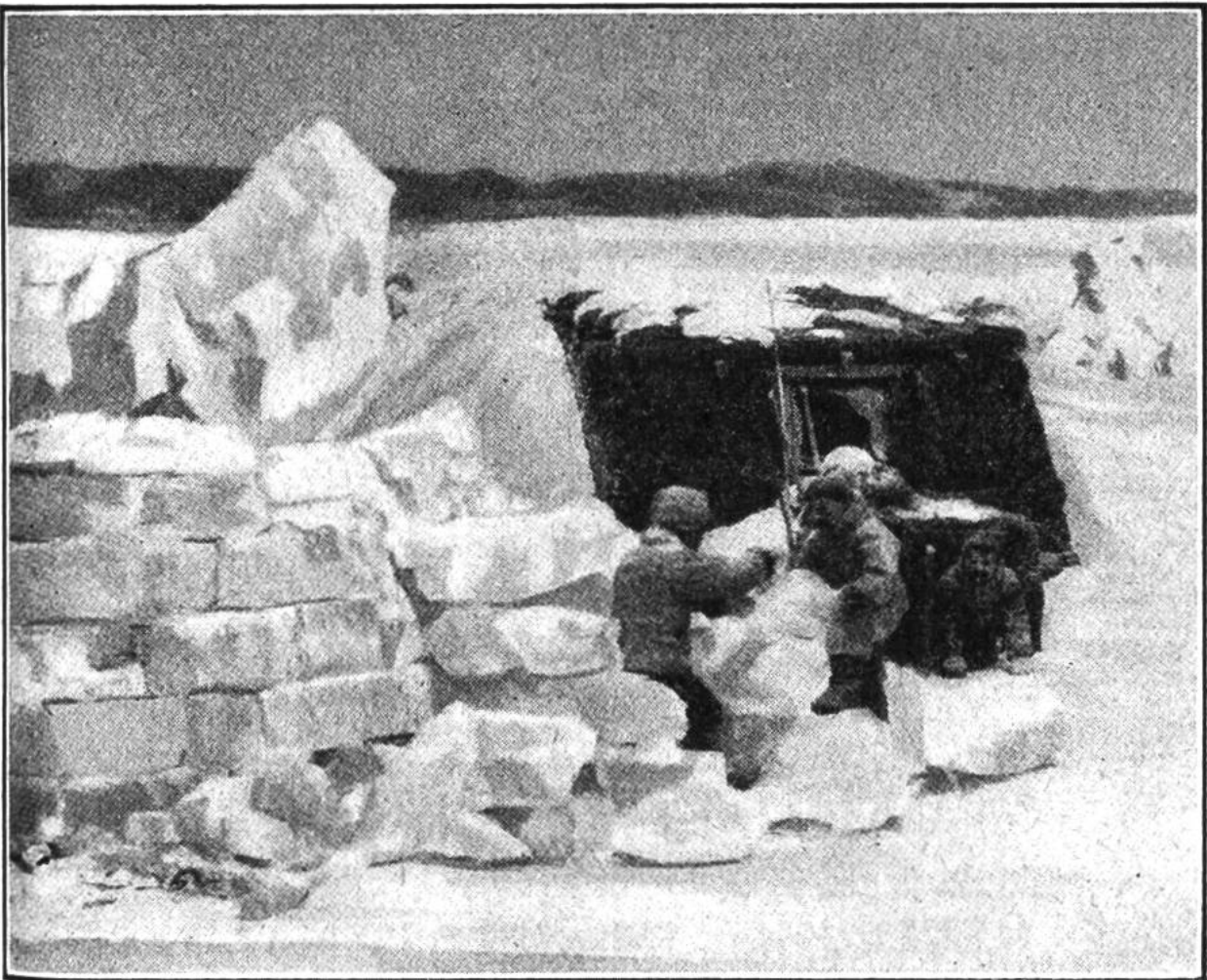


Zwei Eskimos sind mit ihren unentbehrlichen Kajaks auf die Seehundsjagd gezogen und kehren nun mit der Beute in die Hütte zurück.

## **ESKIMOS ZIEHEN AUF DIE SEEHUNDSJAGD.**

Hu . . . , hui . . . pfeift es aus den ungeheuren Eis- und Schneewüsten Grönlands gegen die Küste zu. Das Heulen des Sturms ist der einzige Laut ringsum, und als auch der wilde Geselle sich zur Ruhe gelegt hat, herrschen Stille und Einsamkeit. Plötzlich kriechen aus zwei nebeneinander liegenden, rundlichen Schneehügeln Eskimomänner hervor. Das Nachlassen des Sturms hat sie aus ihren warmen, aus Eis und Schnee gebauten Hütten gelockt. Prüfend schauen die in Pelzwerk gekleideten Gestalten zum Himmel auf; das Wetter scheint aufzuhellen.

Die Männer nehmen ihre Kajaks — das sind aus Fellen hergestellte Boote — stülpen sie über den Kopf und begeben sich auf die Seehundsjagd. Es gibt keine geschickteren Seehundsfänger als die Eskimos. Wenn sie mit ihren Kajaks



Neben der Sommerhütte bauen Eskimos eine wärmere Winterhütte aus Eisblöcken.

durch das Wasser gleiten, hört man kein Geräusch, weder von den Rudern noch vom Kiel, der das Wasser durchfurcht. Die auf treibenden Eisschollen sich sonnenden Seehunde wittern keine Gefahr; sie werden mit der selbstgefertigten Harpune oder neuerdings auch mit dem Gewehr erlegt. Die Eskimos könnten ohne Seehundsjagd kaum ihr Leben fristen. Sie verwenden das Fleisch, die Felle und den Tran der Seehunde. Zur Herstellung von Gebrauchsgegenständen dienen Därme, Sehnen und Knochen. Allerdings erlegen die Eskimos auch Walrosse, Eisbären, Wale und Polarfüchse, zudem fangen sie Fische, aber die Jagd auf Seehunde ist bei weitem am ergiebigsten. Die Eskimos verkaufen auch Seehundsfelle, die dann in verschiedener Art verarbeitet werden; dem Skifahrer sind sie nicht unbekannt.